

NÖ JAGDVERBAND



Rotwildbewirtschaftung bei Schwarzwildvorkommen

Teil 2: BJM Martin Schacherl

Lilienfelder Waldgespräche, 04. März 2021



Ist-Situation bei Schwarzwild und Rotwild

Entwicklung im abgelaufenen Jahr:



- Ausgangslage sind die im Jahr 2018/19 erhobenen Forderungen der Grundbesitzer, nach massiven Schäden durch Schwarzwild im ganzen Bezirk.
- Kirrverbot auf alles Schalenwild
- Fütterungsbeginn ab 1. Dezember, Ende der Fütterung bei ausreichender Vegetation
- Rehütterungen Rot- u. Schwarzwildsicher einzäunen
- Keine Vorlage von Futter- oder Zuckerrüben
- Das Kirrverbot steht immer wieder in der Diskussion und wurde durch meldepflichte Kirrungen mit verschiedenen Auflagen etwas abgemildert.
- Im November 2019 und im Jänner 2020 wurden auf Grund der Schadenssituation, verursacht durch Schwarzwild, große revierübergreifende Bewegungsjagden durchgeführt.
- Der Erfolg war überschaubar.
- Es konnte aber einiges an Erfahrung gesammelt werden.

Ist-Situation bei Schwarzwild und Rotwild

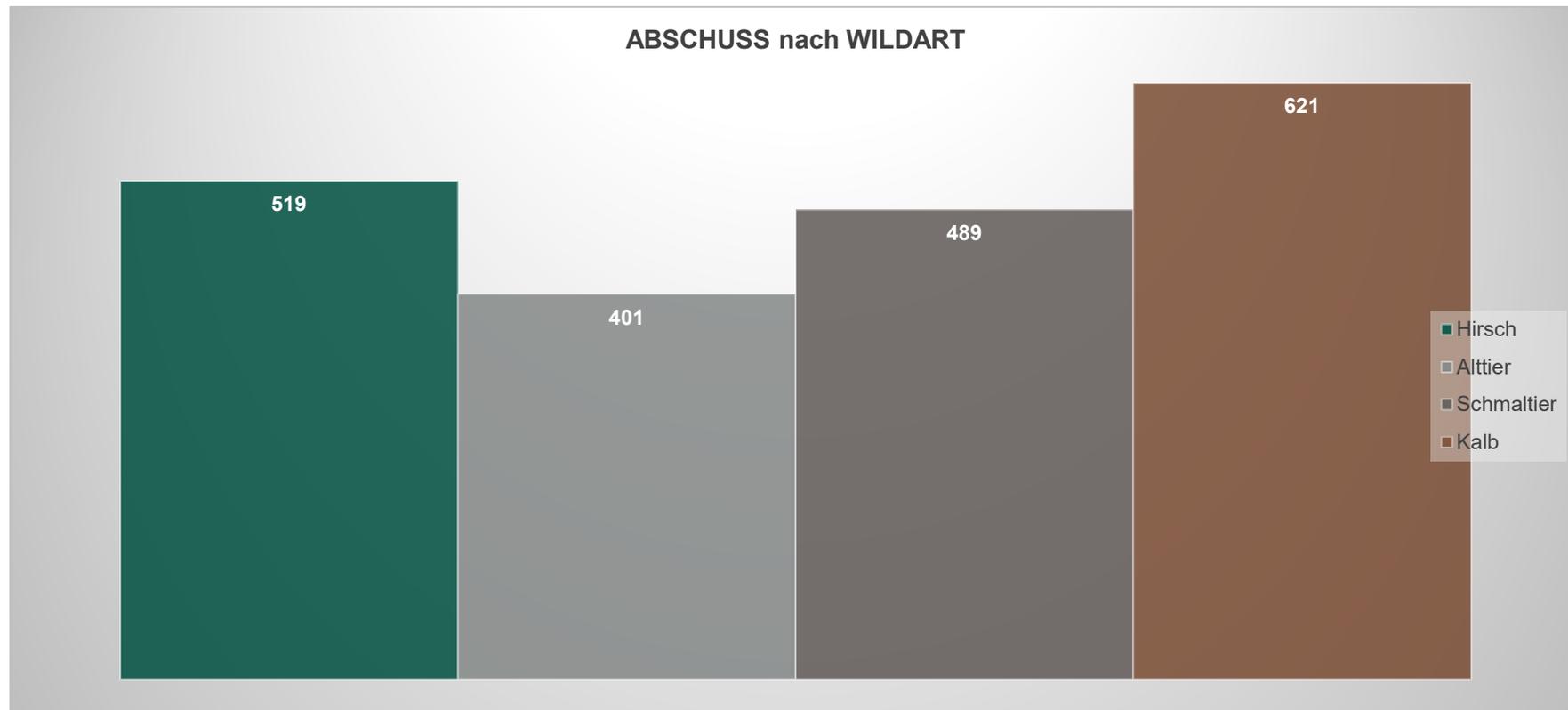
Entwicklung im abgelaufenen Jahr:

- Es stellte sich die Frage, ob die von der Behörde präferierte Methode von revierübergreifenden, großflächigen Jagden Sinn macht.
- Wobei „revierübergreifend“ durchaus Sinn macht, weil es den geographischen Strukturen unserer Reviere entspricht.
- Die Gesamtfläche kann man aber bei max. 200ha eingrenzen.
- Was sich in den letzten 3 Jahren verbessert hat, ist die Jagd mit Hunden auf Schwarzwild. Vor allem kommen fast nur passende Hunderassen zum Einsatz.
- Schnelle Organisation, revierbezogene Planunterlagen, sowie Treffsicherheit ...hier gibt es noch Luft nach oben.
- 2020 war durch die Obst- und Buchenmast weitgehendst schadensfrei.
- Erfahrungsgemäß wird das heurige Jahr wieder eine Herausforderung.

Verbindung Schwarzwild-Rotwild-Schaden auf Waldflächen

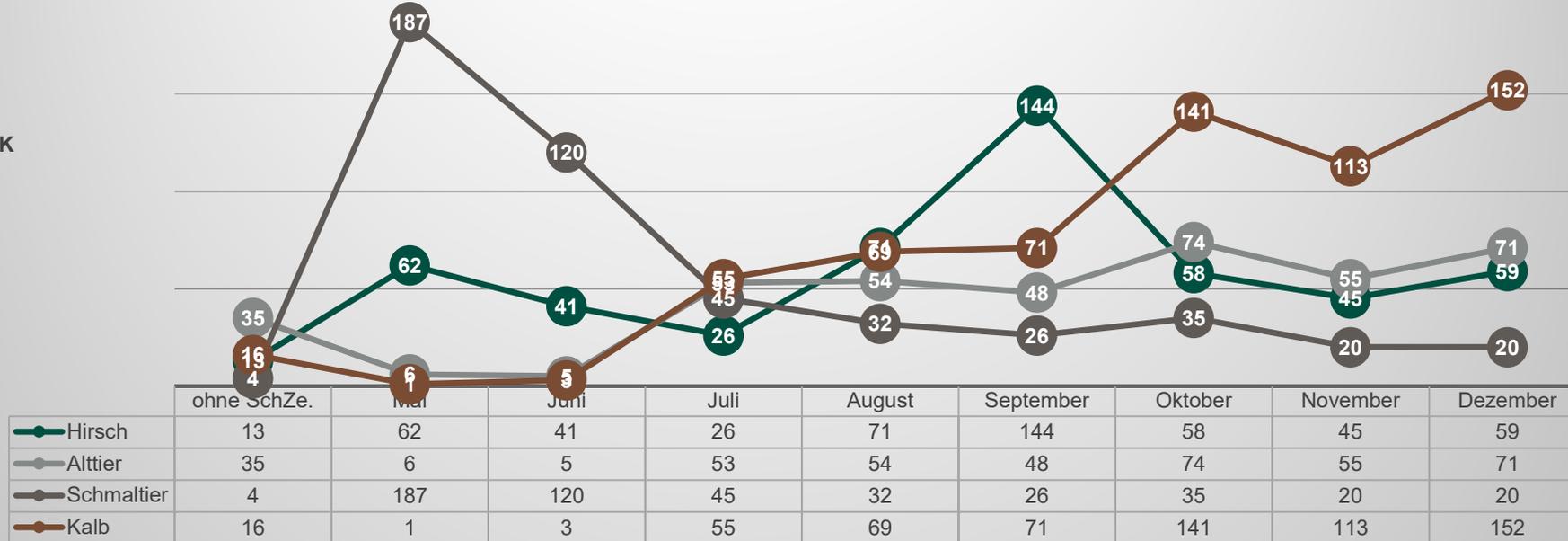
- Abschusszahlen 2020 im Bezirk:
 - Rehwild 2.971 Stk mit Fallwild
 - Rotwild 2030 Stk mit Fallwild
 - Gams 433 Stk mit Fallwild
 - Mufflon 166 Stk mit Fallwild
 - Schwarzwild 240 / 452 im Jahr 2019
- Kennzahlen über die Revierstruktur im Bezirk (Eigenjagden und Genossenschaftsjagden)
 - 198 Eigenjagden 38 Genossenschaftsjagden Gesamtfläche 94.525ha
- Fütterungen und Auswirkung der neuen Fütterungsverordnung.
- Pandemiebedingt ist eine Evaluierung noch ausständig.

- Abschussentwicklung 2020

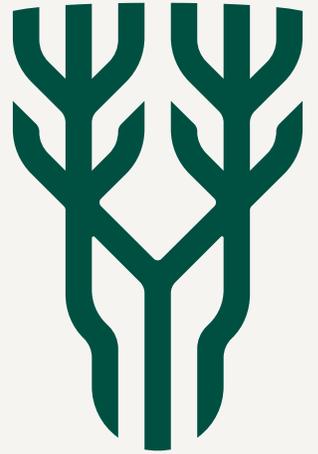


MONATSABSCHUSS 2020 / BEZIRK

STÜCK



NÖ JAGDVERBAND



Abschuss Statistik nach Geschlechtern
Überhang bei Schmaltier und Kälbern

Verbindung Schwarzwild-Rotwild-Schaden auf Waldflächen

- Schaden auf Waldflächen durch Sauen sind in der Regel gering bis gar nicht relevant.
- Das ändert sich, wenn auch Rotwild und Schwarzwild den gleichen Lebensraum nutzt.
- Wobei man anmerken muss, das Rot- und Rehwild sowie das Gams Wild zum eigentlichen Stammwild im Bezirk zählen und Sauen erst vor ca. 40 Jahren eingewandert sind.
- Die intensive Bejagung von Schwarzwild stört massiv die Lebensgewohnheiten der andern Schalenwildarten, da sich die Jagd in die Nachtzeiten verlagert.
- Revierübergreifende Bewegungsjagden sollten meiner Meinung nach nur bis Ende Dezember stattfinden. Es sollte immer auf Rot- und Schwarzwild gehen.
- Bei Schwarzwildjagden im Jänner habe ich erlebt, dass es das Rotwild massiv in der Winterruhe stört.
- Rot- und Rehwild besetzt sensible Revierteile wo Schälsschäden und Triebverbiss durch Unruhe und Hunger die Folge sind.

Aktuell keine Wildschadensverfahren anhängig

Moderate Schadenstoleranz durch die Grundbesitzer.

Grundbesitzer jagen in den GJ selber.

Einvernehmen mit dem JA-Obmann.

Grundbesitzer nehmen ihre Verantwortung wahr.

Schäden werden oft im Konsens abgehandelt.

Meine Vision:

Wildschadensausgleichfonds finanziert über Jagd und Grundbesitz

Unterstützung von präventiven Maßnahmen, gekoppelt an

Maßnahmen durch Jagd und Forst.

Damit Stärkung des Zusammenhaltes – Partner auf Augenhöhe

(Beispiel Nordwestmecklenburg)

Erfolg durch Zusammenarbeit



- Durch Jahre aufgebautes Vertrauen kann die Zusammenarbeit mit
- Behörde, Jagdbeirat, Bauernkammer und BJM auch eine
- ***ERFOLGSGESCHICHTE*** werden.
- Konsequente Maßnahmen bei Wildschäden
- Gespräche vor Ort
- Evaluierungen unbedingt erforderlich
- **Ergebnis:**
- Deutliche Verbesserung beim WEM
- Erhalt des Jagdwertes als Teil des Bäuerlichen Einkommens

Verbindung Schwarzwild-Rotwild-Schaden auf Waldflächen



- Eine weitere Herausforderung wird Lenkung der Naturnutzer, die sich bedingt durch die Folgen der Corona-Pandemie vervielfacht haben.

Bei allem Verständnis für das Erholungsbedürfnis unserer Mitbürger sowie der Bedeutung des Fremdenverkehrs im Bezirk Lilienfeld müssen Regeln eingehalten werden.

Die Folgen von neuen Trends wie das „Waldbaden“ und „Wellness für die Seele“ unter Bäumen, oft von staatlichen Tourismusämtern und Marketingexperten beworben, müssen im Vorfeld von Grundbesitzern und Jägern massiv aufgezeigt werden.

Brauchen wir temporäre Wildruhezonen oder Betretungsverbote ???

Lilienfelder Waldgespräche



- Der Erfolg sowie der Weiterbestand dieser Lilienfelder Waldgespräche hängt meiner Meinung auch an der Zielsetzung solcher Veranstaltungen.

Daher sollten wir alle ergebnisorientiert an verschiedene Themen herangehen.

- Gegenseitige Schuldzuweisungen werden uns nicht weiter helfen (siehe auch Mariazeller Erklärung).
- Wild ohne Wald oder Wald ohne Wild ist relativ einfach.
- Unsere große gemeinsame Aufgabe ist es aber, Wald mit Wild auch im ökologischen Sinn zu erhalten.
- Erste Schritte: Schlagen wir die richtigen Pflöcke ein.
- Neben dem Ertrag aus der Holzernte hat auch der Jagd Wert durch das Jagdrecht des Grundbesitzers speziell im Bezirk Lilienfeld einen hohen Stellenwert.

Lilienfelder Waldgespräche



- Den Worten müssen auch Taten folgen.
- Ergebnisse könnten sein:
- Das Bewusstsein „wir sitzen alle im selben Boot“
- Die Jagd ist besonders im Bezirk Lilienfeld durch die vielen Eigenjagden ein wesentlicher Teil des bäuerlichen Einkommens.
- Lebensraumverträgliche Wilddichten müssen gemeinsam definiert werden.
- Forstliche Bewirtschaftungsformen sind unter dem Einfluss der Klimaveränderung neu zu denken.
- Zielbaumarten müssen von den Waldeigentümern definiert werden und könnten im Bezirk sehr unterschiedlich ausfallen.
- Was ist wirklich ein Schaden durch Wild?
- Welchen Beitrag müssen die einzelnen Interessensgruppen leisten.

Generationenwechsel als Chance

- Bringen wir die „Jungen“ zur Jagd.
Andere Zugänge zulassen. Fehler sind die Väter der Erfahrung.
Verantwortung aber auch Freude an der Jagd vermitteln.
- Barrieren abbauen. Jagen ist Beute machen.
- Reife Trophäen ja, aber nicht um jeden Preis.
- Den Blick auf das GANZE richten.
- Ein Zitat v. Dr. P. Müller
- Alle Menschen haben die Pflicht, mit Nachdenklichkeit, Professionalität, und vertieftem Wissen den sich stetig wandelnden
- Naturprozessen zu begegnen. Ökosystemgerechtes Denken und Handeln versteht keine labernde Naturduselei und Ökophrasen.

NÖ JAGDVERBAND



**Das Wichtigste zum Schluss
BLEIBEN WIR IM GESPRÄCH**

WEIDMANNSCHEIL